

Sitzung vom 10. März 1999

479. Anfrage (Sonderabfallsammelstelle Hagenholz)

Kantonsrat Theo Schaub, Zürich, hat am 11. Januar 1999 folgende Anfrage eingereicht:

1993 hat die Stimmbevölkerung des Kantons Zürich für den Neubau der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz (SSH) 47 Mio. Franken bewilligt.

In Provisorien wurden 1992 von sechs Mitarbeitern unter schlechten betriebshygienischen und umständlichen Betriebsabläufen 990 Tonnen aussortiert und für die Entsorgung oder Weiterverwendung bereitgestellt. Diese Tatsachen rechtfertigten die Planung eines rationalen Neubaus.

Während der Kommissionsarbeit wurde festgestellt, dass bei diesem Projekt mit der grossen Kelle angerichtet wurde. Trotz vorwiegend manueller Sortierarbeiten wurden zum Beispiel 12 Büroarbeitsplätze geplant und – obschon es sich um eine Durchlaufstelle für Sonderabfälle handelt – 1600 m² Lagerfläche gebaut.

Der Kanton trägt die Verantwortung für die Grösse der Anlage. Die Stadt Zürich betreibt diese, und der Kanton übernimmt das Betriebsdefizit, welches in Pro-Kopf-Beiträgen von den Gemeinden wieder vergütet wird.

Auf Grund der 3-jährigen Betriebserfahrung von 1996 bis 1998 bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch waren die Kosten vor Abzug der Bundessubvention, gegliedert nach den Kostengruppen gemäss Objektkredit
 - Vorbereitungsarbeiten
 - Gebäude
 - Betriebseinrichtungen
 - Umgebung
 - Baunebenkosten
 - Ausstattung
 - Unvorhergesehenes
 - Zuschlag für UngenauigkeitWie hoch war der Bundesbeitrag?
2. Wie haben sich die Sonderabfallmengen in den vergangenen Jahren entwickelt?
3. Wie oft lassen sich die Sonderabfälle in diesem Gebäude pro Jahr umschlagen, respektive wie lange ist die mittlere Lagerdauer?
4. Wie viele Stellen werden heute für den Betrieb der SSH benötigt?
5. Wie viele von den 124 Parkplätzen sind vermietet?
6. Wie viele Parkplätze sind durch das AWZ beansprucht?
7. Welche Erträge generiert das Parkgeschoss zur Entlastung der Betriebsrechnung?
8. Wie werden die überzähligen Büroräume genutzt?
9. Wie viel Raumreserven sind bei den Lagerflächen vorhanden? Wie werden sie genutzt?
10. Pro Einwohnerin und Einwohner bezahlen die Gemeinden Fr. 6.50 pro Jahr für die Entsorgung von Kleinmengen an Sonderabfällen in einen entsprechenden Fonds. Wie hat sich dieser Fonds in den letzten Jahren entwickelt? Wie gross ist das jährliche Defizit der SSH?

Auf Antrag der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Theo Schaub, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Der mit Volksabstimmung vom 6. Juni 1993 gutgeheissene Objektkredit an den Neubau der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz belief sich auf insgesamt 47 Mio. Franken. Die endgültige Bauabrechnung für die Sonderabfallsammelstelle Hagenholz liegt noch nicht vor. Gegenwärtig belaufen sich die Gesamtkosten vor Abzug der Bundessubventionen auf 38,4 Mio. Franken. Der Minderbetrag gegenüber dem Objektkredit von 18% ist in erster Linie zurückzuführen auf die Nichtverwendung der Kostengruppen Unvorhergesehenes und Zuschlag für Ungenauigkeit und auf eine strikte Ausgabenkontrolle. Die einzelnen Kostengruppen präsentieren sich wie folgt:

Vorbereitungsarbeiten

Fr.4579400

Gebäude	Fr.27708300
Betriebseinrichtungen	Fr.885100
Umgebung	Fr.2958700
Baunebenkosten	Fr.2252400
<hr/>	<hr/>
Total	Fr.38383900

Der Bund hat, beruhend auf angenommenen beitragsberechtigten Erstellungskosten von 29,3 Mio. Franken und einem Subventionsansatz von 13,5%, einen Beitrag von 3,9 Mio. Franken zugesichert. Bis Ende 1998 hat der Bund Beiträge von insgesamt 3,5 Mio. Franken an den Kanton und die Sonderabfallsammelstelle Hagenholz ausgerichtet.

Die in der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz entgegengenommene jährliche Sonderabfallmenge hat sich von 1988 bis 1993 von 743 Tonnen auf die Höchstmenge von 993 Tonnen erhöht. Nach der Inbetriebnahme der Triagestelle der KEZO in Hinwil und der Sonderabfallsammelstelle Horgen in den Jahren 1994 und 1995 hat sich die an der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz entgegengenommene Jahresmenge in den letzten fünf Jahren zwischen 800 und 840 Tonnen stabilisiert. Anteilsmässig wurden 1997 knapp 60% der Sonderabfall-Gesamtmenge, die an den vier kantonalen Sonderabfallsammelstellen abgegeben wurde, in der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz entgegengenommen.

Lagerdauer bzw. Umschlaghäufigkeit sind u.a. abhängig von den jeweiligen Marktsituationen wie aktuelle Entsorgungspreise und Entsorgungsmöglichkeiten sowie logistische Optimierungsmöglichkeiten. Aus diesem Grund werden Sonderabfälle, die in grösseren Mengen angeliefert werden (z.B. Heizkesselwaschwasser, Malereiabfälle, fotografische Fixierbäder) monatlich weitergeleitet, wogegen kleinere Chargen (z.B. Spraydosen, Säuren, Laugen, Altmedikamente) bis zu einem Jahr zwischengelagert werden. Infolge der erhöhten Entsorgung gegen Ende 1998 stehen zurzeit (Februar 1999) geschätzte 50% der Raumreserven in den explosionsgeschützten Lagern des 1. Obergeschosses zur Verfügung. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass die Raumreserven während des Jahres auf rund 10% zurückgehen werden. In den nicht explosionsgeschützten Räumen werden Leergut und sonstiges Verbrauchsmaterial (z.B. Fässer, Paletten) gelagert. Hier betragen die geschätzten Reserven 40%.

Von den insgesamt 124 Parkplätzen sind 106 Parkplätze an das AWZ (heute: Entsorgung und Recycling Zürich [ERZ]) vermietet. Das ERZ hat 106 Parkplätze an Dauermieter vermietet, 15 Parkplätze dienen als Besucherparkplätze und 3 sind Reserve. Der Neubau der Sonderabfallsammelstelle wurde an dem Standort erstellt, auf dem die Mitarbeiter des Abfuhrwesens kostenlos ihre Autos abstellen konnten. Die Parkplätze in der Tiefgarage wurden daher den Mitarbeitern bewusst zu einem reduzierten Mietbetrag von Fr. 55/Monat abgegeben. Mit diesem Ansatz wurde 1998 aus den Vermietungen ein Betrag von Fr. 70000 der Betriebsrechnung der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz gutgeschrieben.

Die Räume im Verwaltungsgebäude der Sonderabfallsammelstelle werden teilweise durch die fünf in der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz beschäftigten Mitarbeiter des ERZ als Büroräume und Sitzungszimmer genutzt. Die bisher nicht genutzten Büroräume im 3. und 4. Obergeschoss werden mit hoher Wahrscheinlichkeit von der neu geschaffenen, verselbstständigten Fernwärme-Gesellschaft genutzt und deren Mietbeträge der SSH-Betriebsrechnung gutgeschrieben. Die Verhandlungen stehen vor dem Abschluss.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse der Jahresrechnungen 1996 bis 1998 und über den Stand des Spezialfinanzierungskontos:

Rechnungsjahr	Ergebnis	Jahresrechnung	Stand Spezialfinanzierungskonto
1996	- 843966	- 843966	
1997	- 997794	- 1841760	
1998	960677	- 881083	

Der per Ende 1998 noch zu amortisierende Restbuchwert der vier kantonalen Sonderabfallsammelstellen ist mit knapp 9,7 Mio. Franken in der Bestandesrechnung aktiviert. Der Anteil der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz beträgt dabei rund 8 Mio. Franken.

Eine Abschätzung der Entwicklung der Fondsrechnung zeigt, dass die jährliche Abgabe von derzeit Fr. 6.50 pro Kopf voraussichtlich auf das Jahr 2000 deutlich reduziert werden kann.

Die Defizite der Sonderabfallsammelstelle Hagenholz beliefen sich 1996 auf Fr. 2615000, 1997 auf Fr. 2066000 und 1998 auf Fr. 2184000. In diesen Defiziten enthalten sind auch die Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) für 50 Prozent der Erstellungskosten.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Baudirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi